

Dreiklang

so das Motto, unter dem die drei Vöhrumer Kirchen am Sonntag, den 09.10.22 eingeladen hatten -

ein Dreiklang der viel Nachklang hinterließ !

Froh machte dieser Sonntag voll goldener Oktobersonne –

froh machte das Hören und das Erleben der jeweiligen Gastgeber,

- zumal deren spürbare Mitteilungsfreude und Informationslust über ' ihre 'Kirche !

So sieht wohl gelingendes Sich-miteinander-auf-den-Weg-machen aus !

Gedanklich – emotional – und auch ganz real beim Spaziergang durch Vöhrum – jung und alt, groß und klein, plaudernd oder zuhörend unterwegs ,

die Musik – den Gesang - die Lieder noch im Ohr, die ins Herz getroffen haben .

Man kennt sich nachbarschaftlich vertraut – oder zumindest 'dem Gesicht nach ' oder man erkennt sich wieder nach längerer Pause.

Austausch – Gespräch – und lockeres Geplauder auch bei der liebevoll vorbereiteten Kaffeetafel zum Ausklang.

Viele empfinden wohl : Dank für diese Einladung, für diesen D r e i k l a n g beglückend für Herz - Seele - und Geist.

Freya Thurm



Gehen wir in Frieden . . .

DREIKLANG im Rahmen der 1000 Jahr Feier in Vöhrum

Die Idee eines ökumenischen Zusammentreffens aller drei in Vöhrum ansässigen Kirchengemeinden war schon originell, aber die Verwirklichung fraglos geglückt.

Was hat sich ereignet an diesem sonnigen Herbstsonntag? Morgens um 10 Uhr war die katholische Kirche gefüllt wie üblicherweise nur zu Weihnachten. Erwartungsfrohe Christen der evangelischen, katholischen und neuapostolischen Gemeinde saßen buntgemischt beieinander - und sie wurden nicht enttäuscht.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch Herrn Zimmermann und schwungvollem Chorgesang des zu diesem Anlass gegründeten ökumenischen Chores gab es interessante Informationen über das Gotteshaus und die Gemeinde. In der folgenden Meditation ging es um Josef, den Namensgeber der Kirche.

Der bekannte Choral „Sonne, der Gerechtigkeit“ - von allen freudig gesungen - füllte den großen Kirchenraum mit der vertrauten Melodie. Nach Gebet und Segen verließen die Besucher diese Kirche singend mit dem Vers „Gehen wir in Frieden“.

Der erste Ton des „DREIKLANGS“ war angestimmt. Für den zweiten machten wir uns bei strahlendem Sonnenschein auf den Weg zur evangelischen Kirche in der Dorfmitte – dort schon erwartet von Frau Voss-Hölterhoff. Auch hier gab es Interessantes über die wechselvolle und nicht immer friedliche Geschichte der Kirche zu hören. Eine Figur des Altarbildes, Paulus, war nun Mittelpunkt der Betrachtung. Wieder erfüllten engagierter Chor- und Gemeindegeseang das Kirchenschiff bis unter die Decke. Mit Gebet und Segen wurde die ökumenische Gemeinde nun auf den Weg geschickt, um jetzt mit dem dritten Ton die Harmonie des „DREIKLANGS“ zu vervollständigen.

Gut gelaunte, inspirierte Menschen erreichten nach kurzem Fußweg die neuapostolische Kirche. Viele hatten sie noch nie von innen gesehen und staunten über die großzügigen Räumlichkeiten. Hier wurden wir von Herrn Hilfer willkommen geheißen. Er berichtete über die Anfänge und Entwicklung der Gemeinde bis heute. Erstaunlich – wo andere Kirchen oft zu groß scheinen, musste hier angebaut werden. Frau Mainusch leitete auch diesmal temperamentvoll den Chor. Im Mittelpunkt der Andacht stand nun die biblische Figur des Petrus.

Verabschiedung mit Gebet und Segen durch alle drei Geistlichen und dem guten Gefühl, einander trotz aller Unterschiede im Glauben als Christengemeinschaft wahrgenommen zu haben. Mit dem dritten Ton des „DREIKLANGS“ ergab sich eine wunderbare Harmonie.

Das i-Tüpfelchen dieser rundum gelungenen Veranstaltung war die herzliche Einladung der neuapostolischen Gemeinde zum anschließenden Kaffeetrinken. Hier ergab sich die schöne Gelegenheit das Erlebte im Gespräch noch zu vertiefen und der Hoffnung Ausdruck zu verleihen, dass es eine Wiederholung geben möge. Ein tiefempfundenes „Danke“ an alle Mitwirkenden.



„Gehen wir in Frieden den Weg, den wir gekommen“.

Gabriele Zeise